



universität
wien

Das hohe Alter – die pflegerischen und strukturellen Herausforderungen der Zukunft

Univ. Prof. Mag. Dr. Hanna Mayer
Institut für Pflegewissenschaft
Universität Wien





Das hohe Alter



Alter (mit kränklicher Freundlichkeit und persiflierendem Wohlwollen, steigt aus dem Wagen, mit einem Krückenstock).

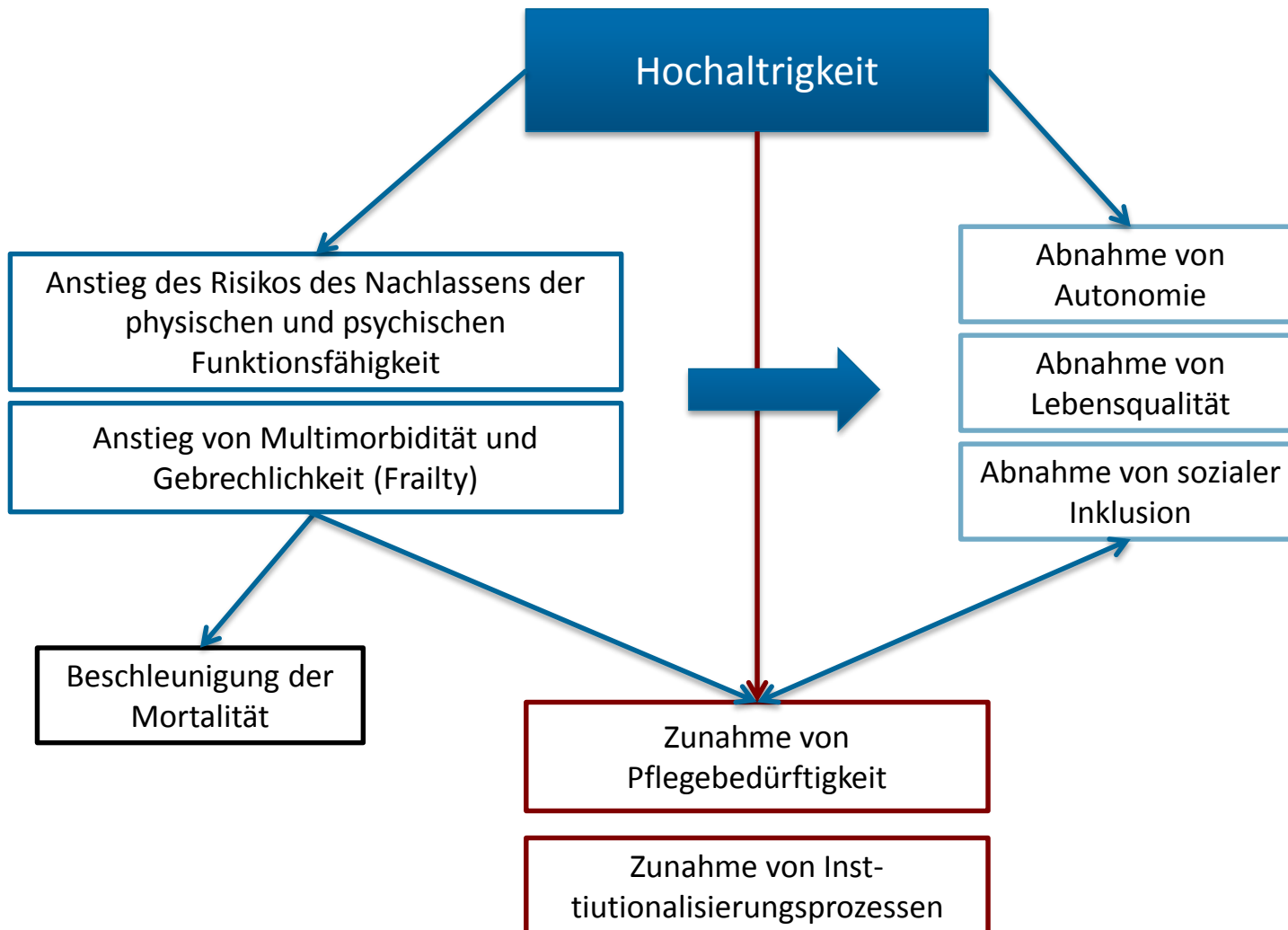
„Sie verzeihen, daß ich so frei bin, meine mühselige Aufwartung zu machen. Ich weiß nicht, ob Sie mir es ansehen werden oder nicht, ich bin das hohe kranke Alter, Ihnen miserablicht zu dienen. Ich hab da ein Einquartierungszettel bei Ihnen....

Wenn wir eine Weile bekannt sind, werden schon meine Verwandten auch ihre Aufwartung machen. Mein liederlicher Vetter, der verdorbene Magen, das wird der erste sein, der Ihnen die Honneurs machen wird, und meine Cousine, die Gicht, die hat mich schon versichert, sie kanns gar nicht erwarten, Sie an ihr gefühlvolles Herz zu drücken ...

(Ferdinand Raimund: Der Bauer als Millionär - Kapitel 10, 7. Auftritt)



Nicht jeder alte (hochaltrige) Mensch ist pflegebedürftig,
aber es steigt die Wahrscheinlichkeit der
Pflegebedürftigkeit in dieser Gruppe an



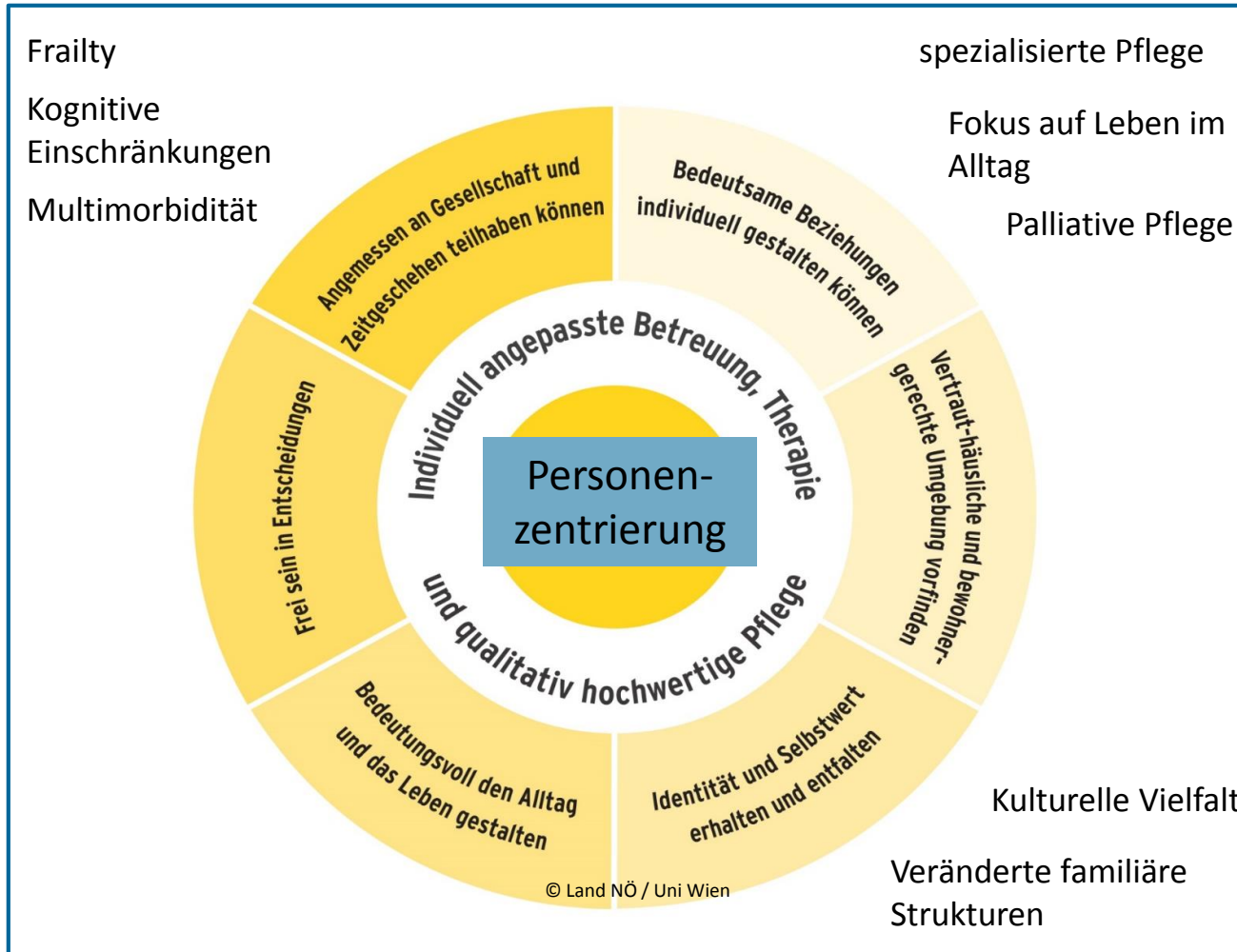
Spezielle Herausforderungen

- Anstieg der Anzahl hochaltriger Menschen
- Anstieg komplexer Pflegesituationen (Multimorbidität, chronische Erkrankungen, kognitive Einschränkungen)
- Neue Krankheitsbilder im Alter (z.B. Krebs, AIDS)
- Alte und hochaltrige Menschen mit Behinderungen
- Alte Menschen mit Migrationshintergrund
- Hochaltrige Menschen haben „alte“ pflegende Angehörige
- (hoch)spezialisierte Pflege versus Hilfen das Leben zu bewältigen

Versorgungsformen

Alternative Wohnformen; fließende Übergänge; gemeindenahe Versorgung

Finanzierung
verlagerte Schwerpunkte,; gesellschaftliche Solidarsysteme;
gesellschaftliches Engagement



Professionalisierung der Pflege

Unterstützende und autonomiefördernde **Technologien**